

Zum LN-Artikel vom 12./13.02.2017: Kein Experte hat die Gefahr für Juri erkannt

Kinderschutz stärken – das ist das System

Wir trauern um Juri Alexander. Wir trauern mit all denen, die sich um sein Wohl gesorgt haben und die trotzdem nicht verhindern konnten, was geschehen ist. Sein Tod ist entsetzlich - für seine Familie, die Freunde, Betreuer, für alle, die ihn und seine Familie kannten.

Entsetzlich ist es aber auch, wenn sich bei der Aufarbeitung des Geschehens der Fokus in einer Weise auf die Verantwortlichkeit der Beteiligten beschränkt, dass ein „Funktionieren der Systeme“ bestätigt werden kann. Nein! Es haben gerade nicht „alle Systeme funktioniert“ – ein Kind ist tot!

Und die Schwachstelle liegt sehr wohl im System, wohl nicht im kleinen System des Jugendamtes, aber im System unserer Gesellschaft, in der das Ideal, dass Kinder ohne Gewalt aufwachsen sollen, zwar angekommen ist, die aber ignoriert, dass es in der Realität von etlichen Familien leider tatsächlich ganz anders aussieht.

Bei aller Trauer und allem Entsetzen sollten wir deshalb auch den Mut aufbringen zuzugeben, dass es Eltern gibt, die – aus welchen Gründen auch immer – nicht in der Lage sind, für ihre Kinder zu sorgen, sie liebevoll anzunehmen und ihnen ein friedliches Leben und Entwicklungsperspektiven zu ermöglichen; dass es Eltern gibt, die entgegen Versprechen und guter Vorsätze mit ihren Bemühungen überfordert sind; dass die Bewertungen der Jugendhilfe und aller in diesem Arbeitsfeld Tätiger, auch des Kinderschutzbundes, trotz aller Sorgfalt, Achtsamkeit und Fachlichkeit die Risiken für Kinder in belasteten Familien nie ausschließen können und – wie hier – sogar zu Entscheidungen führen können, welche in der rückwärtigen Betrachtung hätten anders getroffen werden sollen.

Der Kinderschutzbund Ortsverband Eutin appelliert an diesen Mut. Weil wir mehr denn je dazu beitragen wollen, dass es besser „funktioniert“. Mit den 7 Familienzentren ist ein Anfang im Kreis Ostholstein gemacht, Hilfen noch früher an die Familien heranzutragen. Ziel muss sein, die präventiven Unterstützungsangebote noch gezielter, flächendeckend und für alle erreichbar auszubauen.

Weil Kinder eine Lobby brauchen! Und weil wir hoffen, dass der Tod des kleinen Juri Alexander andere, um Kinder besorgte Menschen und Institutionen zu unseren Verbündeten macht. Lassen Sie uns „Gemeinsam handeln für Kinder und ihre Familien“ – das ist das System!

Deutscher Kinderschutzbund
Ortsverband Eutin e.V.